

Protokoll der 9. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Fernschachbundes e.V. (BdF)

Termin: 25. Mai 2013, 14.00 Uhr

Versammlungsort: Best Western Hotel, 79206 Breisach, Münsterbergstraße 23

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste 33 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Versammlung erfolgt in der Reihenfolge der vorgeschlagenen Tagesordnung.

TOP 1: Begrüßung

Der Präsident des Deutschen Fernschachbundes Dr. Uwe Staroske begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Versammlung.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen wurde.

Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Teilnehmerliste umfasst 33 stimmberechtigte Mitglieder.

TOP 2: Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers

Zum Versammlungsleiter wurde Dr. Matthias Kribben gewählt (einstimmig).

Zum Protokollführer wurde Jürgen Heß gewählt (1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen).

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung von 2012

Teilnehmer der Versammlung beanstandeten, dass das Protokoll nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt wurde, um sich über dessen Inhalt informieren zu können. Ein Teilnehmer der Versammlung stellte den Antrag, die Verabschiedung des Protokolls auf die Mitgliederversammlung 2014 zu verschieben. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt (3 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen).

TOP 4: Entgegennahme der Rechenschaftsberichte

a) Gemeinsamer Bericht des Vorsitzenden Dr. Uwe Staroske und des Geschäftsführers Hans-Jürgen Isigkeit

Der Bericht wird vom Präsidenten vorgetragen.

Einen breiten Raum der Arbeit des Vorstandes nimmt die Bearbeitung von Einladungsturnieren ein. Das betrifft sowohl die Organisation eigener Turniere als auch die Auswahl der Vertreter des Deutschen Fernschachbundes zu Einladungsturnieren anderer Verbände.

Der Deutsche Fernschachbund ist nach wie vor der einzige Verband, der Einladungsturniere für Frauen veranstaltet.

Die Bearbeitung von Anfragen von Spielern nimmt ebenfalls einen breiten Raum der Vorstandsarbeit ein.

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit in der Berichtsperiode war die Regelung von Satzungsangelegenheiten mit dem Registergericht.

Der Vorsitzende vertrat den Deutschen Fernschachbund auf dem ICCF-Kongress. Er informierte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung über Regeländerungen im ICCF-Bereich.

Ergänzend dankte der Geschäftsführer allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für ihre Arbeiten und Aktivitäten für den Deutschen Fernschachbund. Ein besonderer Dank wurde Schachfreund Gerhard Binder für seine Arbeit im ICCF als Rating Commissioner ausgesprochen und die damit verbundenen positiven Rückwirkungen auf die Arbeit des Deutschen Fernschachbundes.

In erneuter Verantwortung des Deutschen Fernschachbundes startet ICCF wieder einen Seniorenweltcup.

b) Bericht des Turnierdirektors Tom Mirbach

Es lag kein Bericht vor.

c) Bericht des PR-Managers Uwe Bekemann

Der PR-Manager gab einen ausführlichen Bericht über Aktivitäten im PR-Bereich.

Am 1.7.2013 besteht die Homepage des Deutschen Fernschachbundes 10 Jahre. Täglich erfolgen 800 bis 1200 Zugriffe auf die Homepage über die Eingangsseite, nicht gezählt sind dabei die Zugriffe auf spezielle Seiten.

Der Newsletter des Deutschen Fernschachbundes hat 830 Abonnenten, die Fernschachpost ca. 370 Abonnenten.

Erstellt werden redaktionell Beiträge auf dem Schachweltportal, der DSB-Website, in der Schachzeitung und in der EUROPA-Rochade.

Die bezahlte Werbung über Inserate wurde reduziert (hohen Kosten stehen geringe Erfolge gegenüber). Inserate erfolgen in KARL (auf Gegenseitigkeit), kleinformig in SCHACH, 1x jährlich im Schachkalender.

Sponsoring ist sehr schwer zu gewinnen. Es gibt 3 genutzte Plätze dazu auf dem Server, 2 Plätze stehen dort noch zur Verfügung. Die Werbeplätze in der Fernschachpost sind schwierig zu vergeben.

Der PR-Manager berichtete ausführlich über vielfältige Aktivitäten, um das Fernschachtreffen 2013 zu bewerben. Er verwies darauf, dass es offensichtlich schwierig sei, Externe als Teilnehmer zu gewinnen. Zudem gebe es bei dem Termin „Pfungsten“ viele konkurrierende Veranstaltungen und private Interessen.

Der PR-Manager sucht seit geraumer Zeit Unterstützung, ggf. einen Nachfolger. Aktuell erhält er bereits Unterstützung durch Schachfreundin Elke Schludecker beim Newsletter und durch Artikel in der Fernschachpost. Schachfreund Matjas Pirs wird zukünftig Arbeiten in der Fernschachpost übernehmen.

d) Ehrenrat

Schachfreund Manfred Dorer informierte, dass 1 Fall abschließend behandelt wurde.

e) Spielausschuss

Der Spielausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

f) Bericht des Schatzmeisters Harry Gromotka

Der Schatzmeister ist erkrankt und kann deshalb keinen Kassenbericht vorlegen. Der Vorstand gewann ein Mitglied, das deshalb „ersatzweise“ eine Bilanz erstellen sollte. Es wurde aber keine Bilanz vorgelegt. Der Vorstand wird sich deshalb bemühen, erneut ein Mitglied zu gewinnen, welches die Bilanz für das Jahr 2012 erstellt.

g) Bericht der Revisoren

Da kein Kassenbericht vorgelegt wurde (s. o.), erfolgte auch keine Revision.

TOP 5: Diskussion

Diskutiert wurde die Werbung für das Fernschachtreffen, mögliche Änderungen hierzu sowie mögliche zukünftige strategische Ausrichtungen. Ziel ist eine breite Teilnahme an den Fernschachtreffen. Dabei sollen ständige Teilnehmer gehalten werden und neue Teilnehmer hinzugewonnen werden.

Nachgefragt wurde das Protokoll der Vorstandssitzung 2012.

Diskutiert wurden Fragen der Satzung.

Schachfreund Hans-Jürgen Isigkeit verwies auf die Bedeutung des Turniersimultans (TUSI) als Werbemittel für den Deutschen Fernschachbund.

Schachfreund Gerhard Hund informierte über Werbung zum Fernschachtreffen auf Teleschach und im Raum Freiburg.

Zum Fernschachtreffen in Breisach wurden auch Fernschachspieler aus der Schweiz eingeladen und konnten als Teilnehmer gewonnen werden.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag erfolgte die Entlastung einzeln. Die Abstimmung zur Entlastung der Vorstandsmitglieder erfolgte durch 29 anwesende stimmberechtigte Teilnehmer.

Der Vorsitzende wird entlastet.

(26 Stimmen dafür; 3 Enthaltungen, keine Gegenstimmen)

Der Geschäftsführer wird entlastet.

(25 Stimmen dafür; 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen)

Der PR-Manager wird entlastet.

(17 Stimmen dafür; 7 Enthaltungen, 5 Gegenstimmen)

Der Turnierdirektor wird entlastet.

(21 Stimmen dafür; 4 Enthaltungen, 4 Gegenstimmen)

Die Entlastung des Schatzmeisters wurde zurückgestellt, da kein Kassenbericht vorliegt.

TOP 7: Satzungsänderung

Der Vorstand des Deutschen Fernschachbundes legt der Mitgliederversammlung 2013 Änderungsvorschläge zu § 1, §2 und §14 der Satzung des Deutschen Fernschachbundes vor. Diese Vorschläge zur Satzungsänderung wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versendet:

„§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

Der Verein wurde 1946 gegründet und führt den Namen Deutscher Fernschachbund (vormals Bund deutscher Fernschachfreunde - BdF). Er ist die Vereinigung der deutschen Fernschachfreunde und die Spitzenorganisation seines Bereiches. Er soll in das Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen werden. Nach der Eintragung führt der Verein den Namenszusatz e. V. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Vereinszweck

Zweck und Aufgabe des Vereins bestehen in der Durchführung und Förderung des Fernschachspiels. Fernschach ist eine Wettkampfform, bei der die Züge auf postalischem oder elektronischem Wege übermittelt werden. Der Spielbetrieb wird in einer besonderen Spiel- und Turnierordnung geregelt. Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks sind insbesondere:

- Durchführung von Fernschachturnieren und Fernschachwettkämpfen aller Art
- Organisation von Aufstiegs- und Qualifikationsturnieren, nationalen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften sowie Pokalturnieren
- Teilnahme an Einzel- und Mannschaftsturnieren des Weltfernschachverbandes ICCF und anderer Fernschachorganisationen.

Außerdem wird allen Mitgliedern und deren Familien alljährlich die Möglichkeit zum persönlichen Zusammentreffen geboten (Fernschachtreffen).

§ 14 Ehrenrat

Der Ehrenrat wird für eine Dauer von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus mindestens drei und höchstens sieben Personen, von denen jeweils drei in einem Rotationsverfahren eine Spruchkammer bilden. Er gibt sich eine Geschäftsordnung und beschließt einen Geschäftsverteilungsplan.

Die Mitglieder des Ehrenrates müssen das 40. Lebensjahr vollendet haben und dem Verein zum Zeitpunkt der Wahl seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen angehören. Jedes Mitglied kann den Ehrenrat anrufen, wenn es sich ungerecht behandelt fühlt und eine einvernehmliche Klärung mit den zuständigen Organen des Vereins nicht erreicht wird.

Gleichzeitig ist eine Gebühr von 50 Euro auf eines der Konten des Deutschen Fernschachbundes e. V. (BdF) einzuzahlen, die bei Erfolg ganz oder teilweise auf Beschluss des Ehrenrates zurück erstattet wird.

Für Streitfragen zur Spiel- oder Turnierordnung ist er unzuständig.

Auf Verfahren vor dem Ehrenrat finden die Vorschriften der Zivilprozessordnung entsprechende Anwendung. Die Anrufung des Ehrenrats hat keine aufschiebende Wirkung; er kann sie jedoch anordnen.

Der Ehrenrat kann vom Vorstand ausgesprochene Einschränkungen der Mitgliederrechte aufheben oder mindern.

Entscheidungen des Ehrenrates sind für den Vorstand und die Funktionsträger des Deutschen Fernschachbundes e. V. verbindlich. Diese sind vom Ehrenrat zeitnah zu fällen, zu begründen und zu verkünden.“

Die Änderungsvorschläge werden, wie vorgelegt, zur Abstimmung gebracht.
An der Abstimmung zur Satzungsänderung nehmen 33 stimmberechtigte Teilnehmer der Mitgliederversammlung teil.
Den vorgeschlagenen Änderungen wird durch die Mitgliederversammlung zugestimmt (27 Stimmen dafür, 3 Enthaltungen, 3 Gegenstimmen).

TOP 8: Nachwahlen (Revisor, Ehrenrat)

Schachfreund Rudolf Rüther wird einstimmig als neuer Revisor gewählt.

Es sind zwei neue Ehrenratsmitglieder zu wählen.
3 Kandidaten für diese Funktion stellen sich der Mitgliederversammlung persönlich vor, Schachfreund Gerhard Müller, Schachfreund Jörg Pfalz und Schachfreund Klaus-Dieter Meyer.
Es werden 33 Stimmzettel ausgegeben.
Jedes Mitglied kann seine Stimme für zwei Kandidaten abgeben.
Die Auszählung ergab für Schachfreund Gerhard Müller 27 Stimmen, für Schachfreund Jörg Pfalz 14 Stimmen und für Schachfreund Klaus-Dieter Meyer 19 Stimmen.
(6 Stimmmöglichkeiten wurden nicht genutzt).
Damit sind die Schachfreund Gerhard Müller und Schachfreund Klaus-Dieter Meyer als neue Ehrenratsmitglieder gewählt.

TOP 9: Ehrenmitgliedschaft

Diskutiert wurden Fragen der Ehrenmitgliedschaft.

Das betraf sowohl allgemeine Fragen, wie die Häufigkeit von Ehrenmitgliedschaften, die bisherige Handhabung im Deutschen Fernschachbund und die Bedeutung der Ehrenmitgliedschaft als Würdigung für herausragendes persönliches Engagement zugunsten des Deutschen Fernschachbundes.

Diskutiert wurde auch ein konkreter Vorschlag des Vorstandes.

Im Ergebnis der gesamten Diskussion hat der Vorstand seinen Vorschlag zurückgezogen. Nach kurzer Beratung informierte der Vorstand die Mitgliederversammlung, dass er einen neuen Vorschlag zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft stellen wird. Dieser Vorschlag richtet sich an alle Mitglieder des Deutschen Fernschachbundes und wird mit dem Jahresbrief zur Abstimmung gebracht.

TOP 10: Förderung und Entwicklung der Fernschachtreffen

Die Förderung und Entwicklung des Fernschachtreffens als eine wichtige Zelle für den gemeinschaftlichen und auch geselligen Zusammenhalt der Mitglieder des Deutschen Fernschachbundes wurde diskutiert. Als wichtig wird erachtet, die ständigen Teilnehmer an den Fernschachtreffen zu halten und neue Teilnehmer zu gewinnen. Hierbei gilt es, vielfältige Ideen zu entwickeln. Beispielhaft wurde über das mögliche Öffnen des traditionellen Termins „Pfingsten“ gesprochen.

Nebenorganisatoren für die kleinen Programmpunkte stehen bereit, so Schachfreund Ralf Neubauer, der bereits beim Fernschachtreffen 2013 mehrere solcher Programmpunkte leitete. Gesucht werden für das Fernschachtreffen 2014 noch 1-2 Hauptorganisatoren.

Der Vorstand spricht sich für den Erhalt des Fernschachtreffens aus und wird aktiv Organisatoren suchen.

In einer Umfrage unter den Teilnehmern der Mitgliederversammlung sprachen sich 32 Teilnehmer für einen Erhalt des Fernschachtreffens aus (bei 1 Enthaltung). Die Mehrheit der Teilnehmer der Mitgliederversammlung (außer 2 Teilnehmern) kann sich auch einen anderen Termin für das Fernschachtreffen vorstellen.

Im Rahmen der Diskussion wurde Schachfreundin Gudrun Treiber von allen Anwesenden für Ihr Engagement am Zustandekommen des Fernschachtreffens 2013 in Breisach und die gelungene Organisation und liebevolle Betreuung im Verlaufe des Treffens ausdrücklich gedankt und Ihr auch viel Lob ausgesprochen.

TOP 11: Verschiedenes

Der Präsident des Deutschen Fernschachbundes schlägt vor, eine gemeinsame Kommission der Mitglieder und des Vorstandes als Satzungskommission einzurichten. Aufgabe dieser Kommission sind das gründliche Überarbeiten der Satzung und die Erarbeitung einer Satzung für den Ehrenrat. Die Kommission und ihre Aufgaben werden im Internet und in der Fernschachpost ausgeschrieben.

Schachfreund Ralf Neubauer informiert über Aktivitäten im Thüringer Fernschachbund.

Der Modus der Seniorenfernschachmeisterschaften ist überarbeitungsbedürftig. Der Turnierdirektor informiert, dass es Änderungen geben wird und diese bereits in Arbeit sind.

Mit einem persönlichen Schlusswort beendet der Vorsitzende des Deutschen Fernschachbundes Dr. Uwe Staroske die Mitgliederversammlung um 18.15 Uhr.

Erfurt, den 04.11.2013

Dr. Uwe Staroske
Präsident

Jürgen Heß
Protokollführer